

**Friedrich Ahnert**

Die Entstehung und Vollendung des  
byzantinischen Romans im "Persiles und  
Sigismunda" von Miguel de Cervantes

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2016 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346783837

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1309621>

**Friedrich Ahnert**

**Die Entstehung und Vollendung des byzantinischen  
Romans im "Persiles und Sigismunda" von Miguel de  
Cervantes**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# **Die Entstehung und Vollendung des byzantinischen Romans im Persiles und Sigismunda von Miguel de Cervantes**

Masterarbeit im Fach Romanische Literaturwissenschaft  
am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin

eingereicht von

Friedrich Ahnert

Sommersemester 2016

**Für meine Eltern,  
Familie Thiel,  
meine peruanischen Freunde, die schon immer ihren eigenen Weg gegangen  
sind,  
und Delio, Natalia, und Jessenia; Cali, Medellin, Bogotá und Kolumbien**

# Inhaltsverzeichnis

0. Einführung	3
1. Die literaturgeschichtliche Entwicklung des byzantinischen Romans	4
2. Die historische Entstehung des byzantinischen Romans	10
2.1. Historische Vorläufer A: Antike Motivik in den antiken Romanen	10
2.1.1. Antiker Roman – Ilias, Odyssee, Aeneis	11
2.1.1.1. Antiker Kampf	12
2.1.1.2. Antike Liebe	18
2.1.2. Griechischer Roman – Äthiopika: Antike Pilgerfahrt	25
2.2. Historische Vorläufer B: Christliche Motivik in den Ritterromanen	32
2.2.1. Amadís de Gaula	33
2.2.1.1. Christlicher Kampf	34
2.2.1.2. Christliche Liebe	38
2.2.2. Tirante el Blanco	40
2.2.2.1. Christlicher Kampf	40
2.2.2.2. Christliche Liebe	44
3. Die Entwicklung und Ausprägung des byzantinischen Romans im 16. Jahrhundert: Antike und Christliche Motivik	47
3.1. Clareo y Florisea	49
3.1.1. Antiker und Christlicher Kampf	50
3.1.2. Christliche Pilgerfahrt	55
3.2. Selva de Aventuras	60
3.2.1. Antike und Christliche Liebe	61
3.2.2. Christliche Pilgerfahrt	66
4. Die Vollendung des byzantinischen Romans im Persiles und Sigismunda: Antike, Christliche und Byzantinische Motivik	71
4.1. Antiker und Christlicher Kampf	72
4.1.1. Antiker Kampf	72
4.1.2. Christlicher Kampf	74
4.2. Antike und Christliche Liebe	79
4.2.1. Antike Liebe	80
4.2.2. Christliche Liebe	87
4.3. Christliche Pilgerfahrt	91
5. Schlussbetrachtung	102
6. Literaturverzeichnis	106

## 0. Einführung

Der Historiker Reinhart Koselleck hat grundlegende Unterscheidungskriterien zwischen den geschichtlichen Strukturen von Antike sowie Mittelalter und früher Neuzeit geschaffen, die literaturgeschichtlich auf hervorragende Weise auf die Literatur des byzantinischen Romans anwendbar sind. Mit diesen Kriterien soll vor allem die literaturgeschichtliche Entstehung der Motivik des byzantinischen Romans im Goldenen Zeitalter und insb. unter Miguel de Cervantes in bezug auf ihre antiken Ursprünge genauso wie auf ihre christlichen Wesensmerkmale hin untersucht werden. Dabei geht es einerseits um das kosmologische Geschichtsbild und dessen antiker Verfasstheit von Kampf und Liebe in den Epen wie antiken Romanen, andererseits um das heilsgeschichtliche Weltbild und dessen christlicher Verfasstheit von Kampf und Liebe in der christlichen Literatur und den Ritterromanen.

Die vorliegende Zweiteilung Kosellecks von kosmologischer und heilsgeschichtlicher Geschichte und Literatur hilft uns die Entstehung und Entwicklung des byzantinischen Romans anhand seiner Motivik in dreierlei Hinsicht zu verstehen: zum ersten, von seinen antiken Ursprüngen her, zum zweiten in seiner mittelalterlichen Genese, zum dritten durch seine byzantinische Ausprägung und Vollendung im Goldenen Zeitalter von Cervantes. Die Motivik in der Antike wird dabei vor allem in den antiken Romanen erscheinen, die Motivik des Mittelalters in den Ritterromanen, und die Motivik der frühen Neuzeit, mit dem Höhepunkt des Romans von Persiles und Sigismunda, in den byzantinischen Romanen. Diese drei Motive von Kampf, Liebe und Pilgerfahrt bestimmen nun maßgeblich diesen letzteren Romantyp, der nun sowohl in seiner Entstehungsgeschichte wie auch in seiner geschichtlichen Motivik analysiert wird.

In Kapitel 1 wird zunächst ein kurzer Überblick über die geschichtlichen Strukturen Kosellecks und deren Anwendung auf die Literatur gegeben, die in dieser Arbeit erörtert wurde (mit Tabelle<sup>1</sup>). In Kapitel 2 wird in die historische Entstehung des byzantinischen Romans eingeführt, dessen Vorläufer sich in eine antike und vor-christliche Epoche sowie eine mittelalterliche und christliche Epoche einteilen lassen. Dabei wird die antike Motivik in den antiken Romanen der christlichen Motivik in den Ritterromanen gegenübergestellt. In Kapitel 3 wird dann diese Opposition zwischen antiker und christlicher Motivik aufgelöst, indem beide Motivkreise Eingang in den byzantinischen Roman des 16. Jahrhunderts finden.

---

<sup>1</sup> Tabelle Motivik, Kapitel 1.

Mit der Ausprägung dieser Frühform des byzantinischen Romans werden nun antike und christliche Motive genauso analysiert wie ein neu hinzugetretener Motivkreis, der rein byzantinisch ist, und zwar dem der christlichen Pilgerfahrt. Im 4. Kapitel vollenden nun diese drei Motive, Kampf, Liebe, und Pilgerfahrt den byzantinischen Roman, der sich als Höhepunkt der Gattung im *Persiles und Sigismunda* von Miguel de Cervantes manifestiert. Damit sollte eine umfassende, diachronische wie synchronische Analyse der Motivik des byzantinischen Romans erreicht worden sein, die in einer Schlussbetrachtung die wesentlichen Punkte noch einmal zusammenfasst und mit einem Ausblick in bezug auf die Gattung des byzantinischen Romans verknüpft.

## 1. Die literaturgeschichtliche Entwicklung des byzantinischen Romans

Das vorliegende Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse der geschichtlichen Motivik von der Entstehung des byzantinischen Romans in der Antike bis zur Ausbildung christlicher Motivkreise im Mittelalter. Danach führt der byzantinische Roman beide Motivkreise aus Antike und Mittelalter zusammen, und zwar im Goldenen Zeitalter des 16. Jahrhunderts, bevor er zu Beginn des 17. Jahrhunderts seine Vollendung im *Persiles und Sigismunda* von Miguel de Cervantes findet.<sup>2</sup>

Diese Einteilung lässt sich auf die geschichtliche Analyse der Zeitstrukturen durch Reinhart Koselleck zurückführen: die Zweiteilung der modernen Geschichte in kosmologischer Antike sowie heilsgeschichtlichem Mittelalter und Neuzeit.<sup>3</sup> Dabei differenziert Koselleck zwischen einem zirkulären und einem linearen Geschichtsbild, einem auf den Kosmos und die Wiederholbarkeit bezogenen Geschichtsbild (Antike) und einem auf die Determination und die christliche Heilslehre bezogenen Geschichtsbild (Mittelalter und Neuzeit).<sup>4</sup> Die Zirkularität der griechisch-römischen Kosmologie steht dabei im Gegensatz zur Linearität der jüdisch-christlichen Heilslehre.<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Die These meiner Arbeit: Die Entstehung und Vollendung des byzantinischen Romans anhand seiner geschichtlichen Motivik

<sup>3</sup> Koselleck, R.: „Geschichte, Geschichten und formale Zeitstrukturen“, in: Reinhart Koselleck und Wolf-Dieter Stempel (Hrsg.): *Geschichte - Ereignis und Erzählung*, München 1973, S. 211-222.

<sup>4</sup> Koselleck, R.: S. 215-217.

<sup>5</sup> Koselleck, R.: S. 215, S. 217, S. 221.

Diesen beiden Geschichtskonzepten entsprechen unterschiedliche Vorstellungen von Arbeitsrhythmen und Lebensprozessen der jeweiligen kulturellen Epochen. Während die Kultur der Griechen und Römer zu fast hundert Prozent von naturalen Determinanten wie dem Umlauf der Sonne und der Bewegung der Planeten abhängig war, so ist der öffentliche Handlungsraum der christlichen Kirche im Mittelalter und früher Neuzeit durch eine lineare und auf ein Endstadium der Existenz fixierte Zeitauffassung immer stärker denaturalisiert worden.<sup>6</sup> Diese Denaturalisierung von Zeit und Raum hat sich mit der Technik als Systemzwang nun auch auf die Moderne übertragen.<sup>7</sup>

Jenes nun zirkuläre und zyklische Geschichtsbild in der Antike wird durch die Völkerwanderung, den Untergang des Römischen Reiches, und den Zusammenbruch antiker Wertvorstellungen nachhaltig erschüttert.<sup>8</sup> Dessen Auflösung und die Lehren Augustins bedeuten den Beginn des linearen und heilsgeschichtlichen Weltbildes in Mittelalter und früher Neuzeit bis 1789, dem Anbruch der Moderne.<sup>9</sup>

Im Mittelalter, der frühen Neuzeit und dem Barock, bis einschließlich der Zeit von Cervantes, entwickelt sich die Augustinische Zweireichslehre zur Heilslehre der Katholischen Kirche, die den Himmel als das lineare Endstadium der menschlichen Existenz auf Erden vorschreibt. Der Mensch bei Augustin und im Mittelalter als Teil der *civitas terrena* strebt durch sein christliches Tun und Handeln die *civitas dei* als Bürgerschaft Gottes an:<sup>10</sup> dessen einzelner und damit auch gesellschaftlicher Friede sei nur im Jenseits zu finden.<sup>11</sup>

Um das lineare und christliche Geschichtsbild in früher Neuzeit, dem Barock und danach der Moderne zu definieren, muss der einzelne Mensch als Erbe der göttlichen Vorsehung betrachtet werden. Die Moderne ist dabei ein Säkularisat und eine Metamorphose der Augustinischen Lehre. Mit anderen Worten ist der Endpunkt der Existenz nun nicht mehr Gott und das Jenseits, sondern der planende Mensch und das planende Individuum.<sup>12</sup>

Koselleck hat damit ein grundlegendes Unterscheidungskriterium im Geschichtsbild zwischen kosmologischer Antike und heilsgeschichtlichem Mittelalter und Neuzeit

---

<sup>6</sup> Koselleck, R.: S. 214.

<sup>7</sup> Koselleck, R.: S. 214.

<sup>8</sup> Bringmann, K.: Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, München 2002, und Lilie, R.-J.: Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches, München 2010; sowie Rosen, K.: Die Völkerwanderung, München 2009.

<sup>9</sup> Koselleck, R.: S. 217, S. 220-221.

<sup>10</sup> Detjen, J.: Aurelius Augustinus, in: Massing P., und Breit, G.: Demokratie-Theorien, S. 61.

<sup>11</sup> Koselleck, R.: S. 218-219.

<sup>12</sup> Koselleck, R.: S. 220.

gefunden.<sup>13</sup> Das Spanien der frühen Neuzeit, der Habsburger und von Miguel de Cervantes ist das christliche Reich Karls des V. als Nachfolger von Karl dem Großen, das sich sowohl auf die Nachfolge des Römischen Reiches (R.R.) als auch auf das christliche Erbe in Europa bezieht (H.R.R. deutscher Nation).<sup>14</sup>

In den folgenden Kapiteln soll nun die Entstehung und Entwicklung des christlichen und byzantinischen Romans *Los trabajos de Persiles y Sigismunda*<sup>15</sup> von 1617 als Höhepunkt der Gattung erläutert werden, dessen Motivik sich primär aus drei Quellen ableitet: 1. der antiken Motivik in den antiken Romanen, was sowohl die klassischen Epen der Ilias, Odyssee und Aeneis<sup>16</sup> als auch den griechischen Roman der Äthiopika<sup>17</sup> betrifft 2. der christlichen Motivik in den Ritterromanen des Amadis von Gallien<sup>18</sup> und dem weißen Ritter Tirante,<sup>19</sup> sowie 3. der byzantinischen Motivik aus den byzantinischen Romanen Clarea und Florisea<sup>20</sup> und Selva de Aventuras.<sup>21</sup> Die Entstehung des byzantinischen Romans von Cervantes ist demnach, und wie noch weiter zu zeigen sein wird, bedingt durch eine kumulative Anhäufung mehrerer Motivkreise, die historisch gewachsen sind und am Ende zusammen in den spanischen wie byzantinischen Roman Eingang gefunden haben.

Die historische Entstehung des byzantinischen Romans und seiner Motivik geht damit auf 3 Literaturgattungen verschiedener Epochen (Antike, Mittelalter, frühe Neuzeit) zurück: den antiken Romanen und Klassikern der griechischen und römischen Antike, den Ritterromanen des christlichen Mittelalters, und den byzantinischen Romanen des Goldenen Zeitalters im 16. Jahrhundert.

---

<sup>13</sup> Koselleck, R.: S. 215 u. S. 217.

<sup>14</sup> Bernecker, W. L.: Spanische Geschichte. Vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2015; Heimann, H.-D.: Die Habsburger. Dynastie und Kaiserreiche, München 2009; Rexroth, F.: Deutsche Geschichte im Mittelalter, München 2012.

<sup>15</sup> Cervantes Saavedra, M. de: *Los trabajos de Persiles y Sigismunda*, Edition Juan Bautista Avallé-Arce, Madrid 1984; Cervantes Saavedra, M. de: *Los trabajos de Persiles y Sigismunda*, Edition Carlos Romero Muñoz, Madrid 2004.

<sup>16</sup> Homer: *Ilias*, Stuttgart 1979; Homer: *Odyssee*, Stuttgart 1979; Vergil: *Aeneis*, Stuttgart 1989; sowie Lechner, A.: *Ilias. Die Abenteuer des Odysseus. Aeneas. Sohn der Göttin*, Wiesbaden 2015.

<sup>17</sup> Heliodoro: *Historia Etiópica de los amores de Teágenes y Cariclea*, Mena, Madrid 1954; Heliodor: *Aithiopica*. Magische Weltliteratur. Band 3, Karlsruhe 1985.

<sup>18</sup> Rodríguez de Montalvo, G.: *Amadís de Gaula I*, Cacho Blecua, Madrid 1996; Rodríguez de Montalvo, G.: *Amadís de Gaula II*, Cacho Blecua, Madrid 1991; Rodríguez de Montalvo, G.: *Amadis von Gallien*, Fries, Leipzig 1973; Amezcua, J.: *Libros de caballerías hispánicas. Castilla, Cataluña y Portugal*, Madrid 1973.

<sup>19</sup> Buendía, F.: *Libros de caballerías españoles. El caballero Cifar. Amadís de Gaula. Tirante el Blanco*, Madrid 1960; Amezcua, J.: *Libros de caballerías hispánicas. Castilla, Cataluña y Portugal*, Madrid 1973.

<sup>20</sup> Núñez de Reinoso, A.: *Los amores de Clarea y Florisea y los trabajos de la sin ventura Isea*, Universidad de Extremadura 1991.

<sup>21</sup> Contreras, J. de: *Selva de aventuras*, Universidad de Extremadura 1991.